

Besprechungen.

K. H. Jacob-Friesen, Einführung in Niedersachsens Urgeschichte. Darstellungen aus Niedersachsens Urgeschichte. Band 1. Dritte, bedeutend ergänzte Auflage. August Lax, Verlagsbuchhandlung, Hildesheim und Leipzig 1939. IX, 308 S., 377 Abb., 32 Taf. Preis: Geb. RM. 8,60.

Kaum eine andere Wissenschaft ist so auf die Mithilfe von Freundeshelfern angewiesen wie die Urgeschichte, und deshalb sind landeskundliche Einführungen zur Anregung und Unterrichtung ein unabdingbares Erfordernis unserer Wissenschaft, dem jedoch noch nicht in allen Teilen des Reiches genügend Rechnung getragen ist. Die Einführung in Niedersachsens Urgeschichte liegt nun bereits in dritter Auflage vor, ein Beweis, wie notwendig diese Schrift war und wie begehrt sie ist. Vergleicht man die erste Auflage mit der dritten, so sieht man einerseits deutlich den Fortschritt der Wissenschaft am Umfang des Textes und dem Reichtum der Abbildungen, zum andern aber auch den steten Aufschwung, mit dem Verf. selbst seine erste Einführung zu einer Darstellung der Urgeschichte Niedersachsens emporführt. Verf. wollte ursprünglich keine Darstellung im hergebrachten Sinne geben, wie es etwa S. Müller für Dänemark und O. Montelius für Schweden in ihren klassischen Werken getan haben, er hat seine Einführung mehr, wie eine an unserm Auge vorüberziehende Fundschau, sich durch die Gegenstände selbst sozusagen diktieren lassen und demzufolge paragrafenmäßig eine fortlaufende Numerierung der Abschnitte durchgeführt, eine Methode, die vollkommen dadurch gerechtfertigt war, daß Verf. auch dem viel geäußerten Wunsche nach einem guten Führer durch die reichen Bestände der urgeschichtlichen Sammlung seines Landesmuseums gerecht werden wollte. In der dritten Auflage hat Verf. nun, man kann nur sagen einem historischen Gesetz folgend, die reine Formenlehre mehr zurückgedrängt und den größeren Abschnitten wie Stein-, Bronze- und älterer Eisenzeit eine Gesamtschau hinzugefügt, die einen Überblick über die Zustände, das Geschehen und die Kulturhöhe der einzelnen Zeiträume geben sollen. So ist Verf. seinen Lesern ein zuverlässiger Führer und ein treuer Mentor geworden, und man darf wohl hoffen, daß die nächste Auflage den bewährten Weg wieder ein ansehnliches Stück weiterschreitet und den organischen Ausbau dieses allen Niedersachsen vertrauten Ratgebers und Wegweisers fördert, indem die interessantesten und historisch wichtigsten Kapitel der Gesamtschau noch weiter ausgebaut werden.

Der Text des Buches ist, wie immer bei Jacob-Friesen, eindeutig und klar, die Behandlung der Probleme gewissenhaft und ehrlich; die angehängten 32 Tafeln bringen vorzügliche Aufnahmen und die beigegebenen 377 Textabbildungen zeugen fast durchweg von der anerkannten Meisterschaft der bewährten Zeichner des Landesmuseums zu Hannover.

z. Zt. im Felde.

Ernst Sprockhoff.

Geschichtlicher Handatlas Niedersachsens. Hrsg. von Georg Schnath. Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen. Band 20. Gea Verlag, Berlin 1939. XI, 28 S., 30 Abb., 79 Karten. Preis: Geb. RM. 9,60.

Die Historische Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Bremen hat noch kurz vor dem Kriege einen geschichtlichen Handatlas Niedersachsens herausgegeben, der ein dauerhaftes kulturgeschichtliches Denkmal dieses uns durch seine völkische Eigenart so besonders bedeutenden Landes bleiben wird.

Der Atlas gliedert sich in drei Abteilungen, die zuerst die Ur- und Frühgeschichte, dann die staatliche Raumentwicklung und zum Schluß Siedlung, Wirtschaft, Verkehr